



Merkblatt

Privilegierte Dividendenbesteuerung für die Steuerperioden 2007 und 2008 nach kantonalem Recht

1. Wirtschaftliche Doppelbelastung

Dividendenerträge stellen nach Art. 20 Abs. 1 Bst. c DBG sowie § 21 Abs. 1 Bst. c StG für den Inhaber der Beteiligungsrechte Einkommen aus beweglichem Vermögen dar. In der Schweiz werden diese - auf Stufe Anteilsinhaber mit der Einkommenssteuer erfassten, ausgeschütteten Gewinne - bei der Kapitalgesellschaft zudem mit der Gewinnsteuer belastet (wirtschaftliche Doppelbelastung). Auch das Eigenkapital unterliegt bei den kantonalen Steuern einerseits der Kapitalsteuer bei der Gesellschaft und andererseits der Vermögenssteuer beim Anteilsinhaber. Während Dividenden einer vollen wirtschaftlichen Doppelbelastung unterliegen, können die aus einbehaltenen Gewinnen entstehenden Beteiligungsgewinne grundsätzlich steuerfrei vereinnahmt werden. Die Kombination von wirtschaftlicher Doppelbelastung und Nichtbesteuerung von Beteiligungsgewinnen schafft einen starken Anreiz, Gewinne einzubehalten und Investitionen selbst zu finanzieren, anstatt die Gewinne auszuschütten und Investitionen mit neuem Eigenkapital von aussen zu finanzieren.

2. Kantonale Entlastungsmassnahme (§ 36 Abs. 2a StG bzw. § 22 Abs. 2 und 3 VVStG)

Die als Dividende ausgeschütteten Gewinne aus Anteilsrechten an Kapitalgesellschaften unterliegen ab 1. Januar 2007 der kantonalen Einkommenssteuer beim Vorliegen besonderer Voraussetzungen nur noch zu einem Viertel des Gesamtsteuersatzes. Die Mindestbeteiligungsquote beträgt 5 %.

3. Hinweis auf bundessteuerliche Neuregelung (Art. 18b und 20 Abs. 1^{bis} DBG)

Eine ähnliche Entlastung ist auch bei der direkten Bundessteuer ab dem 1. Januar 2009 eingeführt worden. Bei einer qualifizierten Beteiligung von mindestens 10% werden u. a. die Dividenden bei der Besteuerung entlastet. Gehören die Beteiligungsrechte zum Privatvermögen, werden die Einkünfte daraus zu 60 % besteuert. Sind sie Teil vom Geschäftsvermögen, beträgt die Besteuerung 50 % (vom Nettoergebnis nach Spartenrechnung). Das so genannte Teilbesteuerungsverfahren hat hier Wirkung auf die Bemessungsgrundlage.

4. Kantonale Regeln für die Steuerperioden 2007 und 2008.

4.1 Beteiligung an der ausschüttenden Gesellschaft

Die steuerpflichtige Person muss (evtl. zusammen mit ihren der gemeinsamen Besteuerung nach § 9 StG unterliegenden Familienangehörigen) am Grundkapital der Gesellschaft zu mindestens 5% beteiligt sein. Dabei ist auf die Stimmrechte abzustellen. Erforderlich ist die Beteiligung an einer in

der Schweiz unbeschränkt steuerpflichtigen Kapitalgesellschaft. Ausschüttungen von im Ausland domizilierten juristischen Personen fallen nicht darunter. Die Gesellschaft kann den Status als Holding- und Verwaltungsgesellschaft aufweisen. Ob die Beteiligung im Geschäfts- oder Privatvermögen gehalten wird, ist für die Privilegierung unerheblich.

4.1.1 Nutzniessung an einer Beteiligung

Der Nutzniesser kann nicht generell dem Eigentümer gleichgestellt werden. Es muss im Einzelfall geklärt werden, ob die Voraussetzungen für eine Gleichstellung gegeben sind. Durch die Absenkung der Steuerbelastung auf ausgeschütteten Gewinnen sollen unternehmerisch engagierte Steuerpflichtige privilegiert werden. Daraus folgt, dass der Nutzniesser nur dann dem Eigentümer gleichgestellt werden kann, wenn er nicht nur die aus der Beteiligung fließenden Vermögensrechte, sondern auch die entsprechenden Mitgliedschaftsrechte hat. Nach Art. 690 Abs. 2 OR ist dies grundsätzlich der Fall, allerdings ist diese Regelung dispositiver Natur, d.h. ein allfälliger Nutzniessungsvertrag kann eine abweichende Regelung betr. Stimmrecht vorsehen. Wer kein Stimmrecht und damit auch keinen Einfluss auf die Dividendenpolitik hat, kann nach der ratio legis nicht in den Genuss des privilegierten Steuersatzes von § 36 Abs. 2a StG kommen.

4.1.2 Erfüllen der 5%-Quote im Allgemeinen

Massgebender Zeitpunkt für die Erfüllung des prozentualen Anteils an der Beteiligung von 5% ist grundsätzlich der Zeitpunkt des Dividendenbeschlusses. Wird bei der Übertragung von Beteiligungsrechten der Dividendenbezug vorbehalten, wird zur Berechnung des prozentualen Umfangs der Beteiligung auf die Verhältnisse im Zeitpunkt des Verkaufs der Beteiligungsrechte abgestellt.

4.1.3 Erfüllen der 5%-Quote bei Personengesellschaften

Beteiligungsrechte, die von Kollektiv- oder Kommanditgesellschaften gehalten werden, können und müssen die Mindestquote von 5% selber erreichen. Es erfolgt keine Aufteilung auf die Gesellschafter. Anderweitig von den Gesellschaftern gehaltene Beteiligungsrechte können für die Erreichung der Mindestquote nicht mitberücksichtigt werden. Bei den einfachen Gesellschaften erfolgt eine quotale Zuteilung der Beteiligungsrechte an die Beteiligten. Die Mindestquote von 5% muss von jedem einzelnen Steuerpflichtigen selber erfüllt werden.

4.2. Art der Gewinnausschüttung

Als Dividenden gelten nur Ausschüttungen, welche an der Generalversammlung beschlossen werden. Ihnen gleichgestellt sind sog. Schlussdividenden bei der Liquidation einer Kapitalgesellschaft. Nicht als privilegierte Gewinnausschüttungen gelten Erträge aus Partizipations-scheinen und Genussscheinen (fehlender unternehmerischer Ansatz). Partizipations-scheine sind nur vermögensmässige Beteiligungen, sie schliessen nicht die Möglichkeit von Mitwirkungs-handlungen ein. Die privilegierte Besteuerung von geldwerten Leistungen ist ausgeschlossen. Ziel der Privilegierung ist es nämlich, eine sinnvolle Ausschüttungspolitik zu fördern.

5. Berechnungsbeispiel

Der Berechnungsvorgang für ein gemeinsam steuerpflichtiges Ehepaar lässt sich anhand des nachfolgenden Beispiels verdeutlichen

Total steuerbares Einkommen		Fr. 150 000.--
davon Dividendenertrag aus massgeblicher Beteiligung (= 5%)		Fr. 10 000.--
satzbestimmendes Einkommen (Divisor 1.9)		Fr. 78 900.--
Steuersatz einfache Steuer für Gesamteinkommen		3.2204 %
Steuersatz für privilegierten Dividendenertrag (1/4)		0.8051 %
einfache Steuer ordentliches Einkommen	(140 000 à 3.2204 %)	Fr. 4 508.60
einfache Steuer privilegiertes Einkommen	(10 000 à 0.8051 %)	Fr. 80.50
Total einfache Einkommenssteuer		Fr. 4 589.10
effektiver Steuerbetrag bei einem Gesamtsteuerfuss von 340 %		
(Beispiel Gemeinde Schwyz, 2008, ohne Kultussteuer)		Fr. 15 602.90

Schwyz, 08. April 2009